

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 28

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ein Brief von Donna Lina.

So ein Brief ist uns immer eine Freude, ob-schon Donna Lina einen Federhalter ver-wendet, der orthographisch nicht ganz rich-tig schreibt...

Werthe Redaktion!

Erlauben Sie mir aus persönlicher Er-fahrung ein Wort in Ihre Debatte zu wer-fen, denn darin haben Sie recht, dass es noch andere Gründe gibt als die ange-führten. Erstens gehört es zum primitiven Anstand, sich nicht gleich küssen zu las-sen und zweitens gibt es noch eine Masse anderer Gründe, einen Mann abfahren zu lassen. Dass ein Mädchen das aber deshalb tun soll, weil er sie nicht geküsst hat, das ist doch absurd.

Wenn ihn (— gemeint ist jener Marek, der uns kürzlich seine unglückliche Liebesgeschichte erzählte. Die Red.) das Mäd-chchen am andern Tag wie Luft behandelt hat, so muss er den Grund nicht in ihrer Dummheit suchen. Wir Frauen merken nähmlich noch bald, wo so ein Mann her-aus will und je nachdem ist das Grund genug einen wie Luft zu behandeln. Si-cher hat dieser Marek etwas sehr Dum-mes gesagt oder merken lassen und würde drum den Fehler besser bei sich selber suchen. Männer sind nähmlich oft unglaublich dumm, und besonders, wenn sie sozusagen verliebt sind. Aber dann sind sie so, dass sie ihre ganze Dummheit uns

in die Schuhe schieben, besonders wenn wir sie abfahren lassen.

Ich habe einmal einen abfahren lassen weil er gesagt hat, dass das einzig wert-volle an den Frauen ihre Mitgift sei. Zwar meinte er das witzig, aber ein edler Mensch macht keine solchen Witze, was ich ihm natürlich nicht sagte. Aber der hat sich noch lang gewundert, warum ich ihn wie Luft behandelt habe.

Wenn Sie wollen schreibe ich Ihnen noch mehr aus meiner Erfahrung, aber heute nicht, denn die Zeit drängt zur Ruhe. Mit besten Grüßen daher, Ihre alte Mit-arbeiterin:

Donna Lina.

P.S. Ich bitte Sie dringend, meinen rich-tigen Namen zu verschweigen, denn meine neue Herrschaft gestattet mir nicht, mich dichterisch zu betätigen. Werde Ihnen da-rüber noch berichten.

Donna Lina hat sich schon oft über einen sicheren Instinkt ausgewiesen. Sicher hat sie recht, und der Umstand, dass ein Er eine Sie nicht küsst (wohlgernekt: nicht zu küssen wagt) ist kein Grund, ihn «abfahren» zu lassen. Das sitzt tiefer. Da spielen subtilere Gründe — Donna Lina hat uns eine Möglichkeit aufgewiesen. Aber nun be-denke man (Mann!), dass Donna Lina ein schlichter Charakter ist. Wie teuflisch verquickt müssen da erst die Gründe bei einem so hochdifferenzierten Wesen sein, wie dies die Frau von Aujourd'hui darstellt... Und da fällt uns just (und ausnahmsweise) was ein: Wie wär es, wenn uns die F. v. H. über solche Möglichkeiten aufklären wollte. Vie- len Männern täte solche Erziehung not und zudem wäre es nicht uninteressant einmal zu hören, «Warum Sie ihn hinfert wie Luft behandelte». Wir bitten unsere Leserinnen, das Thema aufzunehmen ... möglichst viel Beispiele und möglichst knapp. Alle Zu-schriften an die Redaktion.

Die Wahrheit über Hollywood

(für uns eine bittere)

Lieber Spalter!

Dass Du bei dem Wochenlug in No. 28 «Die Wahrheit über Hollywood» wahrhaftig und trotz Deines zweischneidigen Schwertes nicht nachkommst, will mir ganz und gar nicht einleuchten. Hast Du nie gelesen von der Filmstadt? Hast Du nie

in den Illustrierten etc. alles mögliche und unmögliche von «drüben» gesehen?

Darum ist es vollständige Wahrheit, dass «Die Wahrheit von Hollywood» ein Lug ist. —

Ich will Dir treu zur Seite stehen. O. K.

Leuchtet uns selber nicht ein, aber das ist es ja! Hatten unsere letzte Hoffnung auf den Setzer gesetzt, (der merkt sonst alles. Hört den Salat wachsen und die Ziegen meckern,) diesmal aber hat er vollständig versagt. Anstatt den Satz zu verpatzen, setzt er ihn ausnahmsweise richtig. Hätte doch anstatt Hollywood, Höllen Hund setzen können, oder sonst was ähnliches — aber so sind die Setzer!

(Bei solcher Hundtagshitze arbeite ich me-chanisch und überlasse mal das Denken den hiefür bezahlten Dichtern! — Der Setzer.)

Auslandschweizer

lesen mit Vergnügen den Nebelspalter, denn tatsächlich, er gibt in gedrängter Form ein typisches Bild der Heimat.

Lagos (Westafrika).

Wollen Sie mich bitte als Abonent no-tieren für ein Jahr und die Zeitung so-fort senden. Der Postdampfer geht alle 14 Tage, jeweils Mittwoch, von Liverpool ab. Eine Abfahrtliste der Elder Dempster Line können Sie von Goth & Co. erhalten. J. H. Wenn jemand Verwandte hat im Ausland, dann soll er sich einmal die Idee durch den Kopf gehen lassen, was die wohl für ein Gesicht machen würden, wenn sie als Ge-schenk ein Nebelspalter-Abonnement er-hielten ... Was meinen Sie?

E. M. in Z. Genialer Vorschlag. Wir werden an der Briefmarkenkonkurrenz gleich mit-machen und noch ein paar prämierungsfähige Entwürfe liefern.

S. B. in L. Das Witzlein muss doch erst noch etwas fetter werden. Vielleicht geben Sie ihm mal jeden Morgen etwas Ovomal-tine.

Girofför in Z. Das ist kein schlechter Witz aber alt.

Im Eiltempo. Gute Idee, aber in dieser Form zu wenig wirksam.

H. R. in B. Sie haben in der letzten Num-mer einen alten Witz entdeckt — das ist natürlich ein grosser Triumph. Gestatten Sie, dass wir Ihnen gratulieren.

Wohl jedem Menschen fallen Ziegelsteine. Das Gedicht ist ausgezeichnet. Bitte um ge-naue Adresse, Wohnort fehlt.

Eine Gratulation

zur Geburt des Segelflugzeuges
«Nebelspalter»

Zur Geburt Ihres kleinen Nebelspalters herzliche Gratulation. Hoffentlich befinden sich Mutter und Kind wohl. Wer ist der Vater?

M. H.

Ihre Sorge röhrt uns. Wir werden noch aus-führlich darüber berichten.

K. G. in F. Zu verzwickt. Danke!

Teils dieserhalb – teils außerdem

sagt Wilh. Busch. Jede Wirkung hat ihre Ursache.

Wollen Sie die Coffeinwirkung meiden, dann muß logischerweise die Ursache, das Coffein, entfernt werden.

Trinken Sie also den coffeinfreien Kaffee Hag.

Teils dieserhalb – teils außerdem, d. h. 1. weil er völlig unschädlich ist, 2. so vorzüglich schmeckt, 3. weil er der einzige seit 25 Jahren erprobte ist.

Also der echte Kaffee Hag muss es sein.

